

# Andacht für Freitag, 4. Juni 2021

Gesprochen von Benno Scheidt, Pfarrer an den MediClin Bliestal Kliniken.

*„Der HERR spricht: Ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein.“* Losung: 2. Mose 19,<sup>6</sup>:

Lehrtext: Epheser 1,<sup>4</sup>: *„In Christus hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten in der Liebe.“*

Stellen wir uns, liebe Hörerinnen, liebe Hörer, die zum Losungsvers gehörige Szene einmal bildlich vor:

Drei Monate nach ihrem Auszug aus Ägypten lagerte sich die Schaar der emigrierten Israeliten – über zehntausend Personen schätzungsweise - in der Wüste Sinai, am Fuß des gleichnamigen Berges. Mose, ihr Anführer, war auf den Berg hochgestiegen und hörte dort die Worte des Ewigen, die er – wieder im Lager zurück – seinen Gefolgsleuten übermittelte: *„Ihr sollt ... ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein.“*

Man war begeistert und auf das gespannt, was Mose von seiner nächsten Gottesbegegnung berichten würde. Abermals stieg ihr Anführer also auf den Berg, und Gott offenbarte ihm seine zehn Gebote, zusammen mit den Vorschriften des „Bundesbuches“. Letztere sollten das künftige Zusammenleben der Israeliten – seines auserwählten Volkes - regeln. Ganze zehn Kapitel umfasst diese Gesetzessammlung, deren Vermittlung, zusammen mit den beiden steinernen Gebotstafeln, länger als gedacht gedauert haben mag.

Im Tal unten glaubten inzwischen viele, dass Mose wohl nie wieder zurück käme. Sie verlangten daher von Aaron, seinem Bruder, ihnen ein Gottesbild zu schaffen, das sie in ihrer Mitte aufstellen und ihm huldigen könnten. So entstand jenes „goldene Kalb“ – eine Stierskulptur. Rauschhaft umtanzte man es bei seiner Einweihungsfeier.

Dann kam, was kommen musste: Mose kehrte unerwartet zurück und ihn überkam beim Anblick des Treibens eine Mordswut. Er zerschlug die beiden Gebotstafeln, ließ das Stierbild einschmelzen und befahl einer Gruppe treu ergebener Leviten: *„Ein jeder gürtete sein Schwert... und gehe durch das Lager hin und her von einem Tor zum andern und erschlage seinen Bruder, Freund und Nächsten.“* [Ex 32,<sup>26f</sup>]. Das Lager verwandelte sich in ein blutüberströmtes Schlachtfeld. Dreitausend Männer sollen dem Gemetzel zum Opfer gefallen sein.

Alles andere als das, denke ich, was ich mir unter einem „...Königreich von Priestern...“ und einem „heiligen Volk“ vorstelle. Jesus kommt mir in den Sinn. Bei seiner Festnahme hielt er einen mutigen und kampfbereiten Anhänger davon ab, ihn mit Waffengewalt zu verteidigen: *„Stecke dein Schwert an seinen Ort! Denn wer das Schwert nimmt, der wird durchs Schwert umkommen.“* [Mt 26,<sup>52</sup>].

*„...wer das Schwert nimmt, der wird durchs Schwert umkommen.“* Das gilt auch für Pistolen, Raketen und andere Vernichtungswaffen – damals wie heute – insbesondere auch für unser multinational-diverses Christenvolk.

Ich erspare Ihnen Ausflüge in die jüngere und ältere Kirchengeschichte; wie oft man Jesu Mahnung überhört, oder ihr stracks zuwider gehandelt und - statt Hände zu reichen und Hilfe zu leisten - erbarmungslos zugeschlagen hat.

Mag uns der Lehrtext aus dem Epheserbrief trösten und ermutigen: Sie und ich vom Ewigen - Gott, jener *„Chiffre für das Mysterium des Seins“* - „erwählt“, gewollt, geliebt und liebesfähig. Sie und ich geliebte und ebenso liebesfähige Menschen, die heil an Leib und Seele sein und bleiben möchten – ohne Flüche auf der Zunge und Blut an den Händen.

Die Schattenseiten meiner menschlichen Verfassung sollen von meiner Fähigkeit zu lieben und zu vergeben überstrahlt werden und sichtbar leuchten! In Herzen, Familien, den Quartieren in Dörfern und Städten – weltweit.

Üben Sie sich mit mir darin, dieses Licht leuchten zu lassen; stellen wir es nicht freiwillig unter den sprichwörtlichen *„Scheffel“* [siehe Mt 5,<sup>15</sup>]; und leisten wir auch keinem Befehl Gehorsam, der dazu aufforderte, dieses Licht zu verdunkeln oder zu löschen.

Amen.

# Textauszüge aus der Lutherbibel<sup>(2017)</sup>

## 2. Mose / Exodus 19

### Ankunft am Sinai

*1 Im dritten Monat nach dem Auszug der Israeliten aus Ägyptenland, an diesem Tag kamen sie in die Wüste Sinai. 2 Sie brachen auf von Refidim und kamen in die Wüste Sinai, und Israel lagerte sich dort in der Wüste gegenüber dem Berge. 3 Und Mose stieg hinauf zu Gott. Und der HERR rief ihm vom Berge zu und sprach: So sollst du sagen zu dem Hause Jakob und den Israeliten verkündigen: 4 Ihr habt gesehen, was ich an den Ägyptern getan habe und wie ich euch getragen habe auf Adlerflügeln und euch zu mir gebracht. 5 Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein. 6 Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein. Das sind die Worte, die du den Israeliten sagen sollst. 7 Mose kam und berief die Ältesten des Volks und legte ihnen alle diese Worte vor, die ihm der HERR geboten hatte. 8 Und alles Volk antwortete einmütig und sprach: Alles, was der HERR geredet hat, wollen wir tun. Und Mose sagte die Worte des Volks dem HERRN wieder. 9 Und der HERR sprach zu Mose: Siehe, ich will zu dir kommen in einer dichten Wolke, auf dass dies Volk es höre, wenn ich mit dir rede, und dir für immer glaube. Und Mose verkündete dem HERRN die Worte des Volks. 10 Und der HERR sprach zu Mose: Geh hin zum Volk und heilige sie heute und morgen, dass sie ihre Kleider waschen 11 und bereit seien für den dritten Tag; denn am dritten Tage wird der HERR vor allem Volk herabfahren auf den Berg Sinai. 12 Und zieh eine Grenze um das Volk und sprich zu ihnen: Hütet euch, auf den Berg zu steigen oder seinen Fuß anzurühren; denn wer den Berg anrührt, der soll des Todes sterben. 13 Keine Hand soll ihn anrühren, sondern er soll gesteinigt oder erschossen werden; es sei Tier oder Mensch, sie sollen nicht leben bleiben. Wenn aber das Widderhorn lange tönen wird, dann soll man auf den Berg steigen. 14 Mose stieg vom Berge zum Volk herab und heiligte sie, und sie wuschen ihre Kleider. 15 Und er sprach zu ihnen: Seid bereit für den dritten Tag, und keiner rühre eine Frau an.*

## 2. Mose / Exodus 32

### Das goldene Kalb

*1 Als aber das Volk sah, dass Mose ausblieb und nicht wieder von dem Berge herabkam, sammelte es sich gegen Aaron und sprach zu ihm: Auf, mache uns Götter, die vor uns hergehen! Denn wir wissen nicht, was diesem Mann Mose widerfahren ist, der uns aus Ägyptenland geführt hat. 2 Aaron sprach zu ihnen: Reißt ab die goldenen Ohringe an den Ohren eurer Frauen, eurer Söhne und eurer Töchter und bringt sie zu mir. 3 Da riss alles Volk sich die goldenen Ohringe von den Ohren und brachte sie zu Aaron. 4 Und er nahm sie von ihren Händen und formte das Gold und machte ein gegossenes Kalb. Und sie sprachen: Das sind deine Götter, Israel, die dich aus Ägyptenland geführt haben! 5 Als das Aaron sah, baute er einen Altar vor ihm und ließ ausrufen und sprach: Morgen ist des HERRN Fest. 6 Und sie standen früh am Morgen auf und opferten Brandopfer und brachten dazu Dankopfer dar. Danach setzte sich das Volk, um zu essen und zu trinken, und sie standen auf, um ihre Lust zu treiben.*

### Moses Fürbitte

*7 Der HERR sprach aber zu Mose: Geh, steig hinab; denn dein Volk, das du aus Ägyptenland geführt hast, hat schändlich gehandelt. 8 Sie sind schnell von dem Wege gewichen, den ich ihnen geboten habe. Sie haben sich ein gegossenes Kalb gemacht und haben's angebetet und ihm geopfert und gesagt: Dies sind deine Götter, Israel, die dich aus Ägyptenland geführt haben. 9 Und der HERR sprach zu Mose: Ich habe dies Volk gesehen. Und siehe, es ist ein halsstarriges Volk. 10 Und nun lass mich, dass mein Zorn über sie entbrenne und sie verzehre; dafür will ich dich zum großen Volk machen. 11 Mose wollte den HERRN, seinen Gott, besänftigen und sprach: Ach, HERR, warum will dein Zorn entbrennen über dein Volk, das du mit großer Kraft und starker Hand aus Ägyptenland geführt hast? 12 Warum sollen die Ägypter sagen: Er hat sie zu ihrem Unglück herausgeführt, dass er sie umbrächte im Gebirge und vertilgte sie von dem Erdboden? Kehre dich ab von deinem glühenden Zorn und lass dich des Unheils gereuen, das du über dein Volk bringen willst. 13 Gedenke an deine Knechte Abraham, Isaak und Israel, denen du bei dir selbst geschworen und verheißen hast: Ich will eure Nachkommen mehren wie die Sterne am Himmel, und*

*dies ganze Land, das ich verheißen habe, will ich euren Nachkommen geben, und sie sollen es besitzen für ewig.  
14 Da gereute den HERRN das Unheil, das er seinem Volk angedroht hatte.*

Mose kehrt zurück

*15 Mose wandte sich und stieg vom Berge und hatte die zwei Tafeln des Gesetzes in seiner Hand; die waren beschrieben auf beiden Seiten, vorn und hinten waren sie beschrieben. 16 Und Gott hatte sie selbst gemacht, und die Schrift war Gottes Schrift, eingegraben in die Tafeln. 17 Als nun Josua das Geschrei des Volks hörte, sprach er zu Mose: Es ist ein Kriegsgeschrei im Lager. 18 Er antwortete: Es ist kein Geschrei wie bei einem Sieg, und es ist kein Geschrei wie bei einer Niederlage, ich höre Geschrei wie beim Tanz. 19 Als Mose aber nahe zum Lager kam und das Kalb und das Tanzen sah, entbrannte sein Zorn, und er warf die Tafeln aus der Hand und zerbrach sie unten am Berge 20 und nahm das Kalb, das sie gemacht hatten, und verbrannte es im Feuer und zermalmte es zu Pulver und streute es aufs Wasser und gab's den Israeliten zu trinken. 21 Und er sprach zu Aaron: Was hat dir dies Volk getan, dass du eine so große Sünde über sie gebracht hast? 22 Aaron sprach: Mein Herr lasse seinen Zorn nicht entbrennen. Du weißt, dass dies Volk böse ist. 23 Sie sprachen zu mir: Mache uns Götter, die vor uns hergehen; denn wir wissen nicht, was mit diesem Mann Mose geschehen ist, der uns aus Ägyptenland geführt hat. 24 Ich sprach zu ihnen: Wer Gold hat, der reiße es ab und gebe es mir. Und ich warf es ins Feuer, und daraus ist dieses Kalb geworden. 25 Als nun Mose sah, dass das Volk zuchtlos geworden war – denn Aaron hatte sie zuchtlos werden lassen zum Gespött ihrer Widersacher –, 26 trat Mose in das Tor des Lagers und rief: Her zu mir, wer dem HERRN angehört! Da sammelten sich zu ihm alle Söhne Levi. 27 Und er sprach zu ihnen: So spricht der HERR, der Gott Israels: Ein jeder gürtete sein Schwert um die Lenden und gehe durch das Lager hin und her von einem Tor zum andern und erschlage seinen Bruder, Freund und Nächsten. 28 Die Söhne Levi taten, wie ihnen Mose gesagt hatte; und es fielen an jenem Tage vom Volk dreitausend Mann. 29 Da sprach Mose: Füllt heute eure Hände zum Dienst für den HERRN – denn ein jeder ist wider seinen Sohn und Bruder gewesen –, damit euch heute Segen gegeben werde.*

Die Demütigung des Volkes

*30 Am nächsten Morgen sprach Mose zum Volk: Ihr habt eine große Sünde getan; nun will ich hinaufsteigen zu dem HERRN, ob ich vielleicht Sühne erwirken kann für eure Sünde. 31 Als nun Mose wieder zu dem HERRN kam, sprach er: Ach, das Volk hat eine große Sünde getan, und sie haben sich Götter von Gold gemacht. 32 Vergib ihnen doch ihre Sünde; wenn nicht, dann tilge mich aus deinem Buch, das du geschrieben hast. 33 Der HERR sprach zu Mose: Ich will den aus meinem Buch tilgen, der an mir gesündigt hat. 34 So geh nun hin und führe das Volk, wohin ich dir gesagt habe. Siehe, mein Engel soll vor dir hergehen. Ich werde aber ihre Sünde heimsuchen, wenn meine Zeit heimzusuchen gekommen ist. 35 Und der HERR schlug das Volk, weil sie sich das Kalb gemacht hatten, das Aaron angefertigt hatte.*